

Wirksam gegen Mykotoxine vorgehen

Mykotoxine sind giftige Stoffwechselprodukte von Feld- und Lagerpilzen. Sie entstehen, wenn Pilze Futterpflanzen während des Wachstums oder der Lagerung befallen. Für die Schweinehaltung stellen sie ein erhebliches Risiko für Wirtschaftlichkeit und Tierwohl dar.

Autor: Jochen Wirges
Technical Species Expert, Swine
dsm-firmenich



In der Schweiz sind vor allem Mykotoxine aus der Gruppe der «Trichothecene» ein Problem. Zu diesen gehören Deoxynivalenol (DON), T2, Nivalenol und andere. Diese Gifte stören den Eiweissaufbau, was dazu führen kann, dass der Darm «undicht» wird und Krankheitserreger leichter in den Körper gelangen. Sie schwächen ausserdem das Immunsystem. Zusätzlich bewirkt DON das Absterben von Darmzellen, was die Nährstoffaufnahme verschlechtert.

Neben den Trichothecenen ist auch Zearalenon (ZEN) häufig in Getreide und Mais zu finden. ZEN wirkt ähnlich wie das weibliche Hormon Östrogen und kann insbesondere bei Sauen zu Fruchtbarkeitsproblemen führen. Dazu gehören vermehrtes Umrauschen, Früh- und Fehlgeburten sowie Zysten an den Eierstöcken. Diese Probleme reduzieren die Lebensleistung von Sauen und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs.

Daneben gewinnt das Mykotoxin Fumonisin (FUM) zunehmend an Bedeutung. FUM kann die Leber schädigen und die Effekte anderer Mykotoxine verstärken. In hohen Dosen kann es ausserdem die Lunge und das Immunsystem schädigen und zu Lungenödemen führen.

Neben den Feldpilzen produzieren Lagerpilze Ochratoxine (OTA) und Aflatoxine (Afla), die ebenfalls gesundheitliche Schäden verursachen können. Beide Toxine beeinträchtigen das Immunsystem und verstärken die schädlichen Wirkungen anderer Mykotoxine, auch wenn sie meist in niedrigen Konzentrationen auftreten.

Die Mykotoxine sind sehr unterschiedlich, sodass eine Kombination aus verschiedenen Wirkstoffen erforderlich ist, um die Tiere wirksam zu



schützen. Deshalb hat dsm-firmenich den Futterzusatz **Mycofix®** entwickelt. Dieser wirkt auf drei Ebenen:

1. Umwandlung von Giften:

Schädliche Mykotoxine wie DON und FUM werden in harmlose Verbindungen umgewandelt, wodurch ihre giftige Wirkung aufgehoben wird.

2. Bindung der Toxine:

Spezielle Inhaltsstoffe binden Mykotoxine wie Aflatoxine, sodass diese nicht aus dem Darm in den Blutkreislauf gelangen können.

3. Stärkung der Abwehrkräfte:

Eine Kombination aus pflanzlichen Stoffen fördert die Funktion der Darmbarriere und unterstützt die Regeneration von Leber- und Immunzellen, wodurch die Tiere besser vor Krankheiten geschützt werden.

Diese Kombination ermöglicht es, mehrere Mykotoxine gleichzeitig zu neutralisieren und entstandene Schäden zu beheben.